

der Scorpionen nicht schaden. 8 Und viel weniger kan ihnen schaden der Schlangen-gift / damit sie gedencke't des Weibes Saamen und des Lammes Nachfolger zu ver-giff-ten. 9 Die Scorpionen und Schlangen sind einig / und hangen sich zusammen / und thun ihr Gift im Grimm und grossen Zorn außgiessen auff den Monden / darauff das Weib stehet mit ihren Füssen. 10 Auff diesem Monden stunden die ersten zwey Menschen / und sie wandelten eine kleine weile in vollem schein des vollen Mondens. 11 Des Morgends frühe stunden sie auff einem vollscheinenden Monden: Bald umb den Mittag kam der Teuffel / der da heisset die alte Schlange / und hat sich beladen mit Lügen der Finsternuß / und der Mond unter ihren Füssen ward ganz verfinstert / und die grosse hize der Sonnen druckete sie sehr. 12 Und sie sahen / daß ihr Leib durch der Schlangeng-gift angestecket worden war / und furcht überfiel sie / und schrecken kam über sie / und sie furchten sich zu sterben / und versteckten sich mitten unter die Bäume / und wolten sich verbergen vor der ungnade Gottes. 13 Dann ihr Herz hatte sie schon gerichtet: Sie hatten auch die Liebe Gottes noch nicht erkandt / und die Stimme des Evangelii lag noch im verborgenen / als ein grosser Schak. 14 Siehe / und höre mit fleiß! Wir reden mit dir auff's aller einfältigste / und ist dieses was wir mit dir reden das grosse Geheymnuß des Himlischen und Irdischen Adams. 15 Der Irdische Adam / als ihme der Schöpffer rieß / sprach er: Ich fürchte mich / denn ich bin nacket. 16 Jesus // der Himlische Adam / sprach: Es ist vollbracht; Und mit diesem Geheymnuß weisen wir dich in die Schrifft: Betrachte es wol.

17 Siehe / höre und mercke es wol / und mit fleiß: Je näher der Monde der Sonnen ist / desto weniger scheint hat er. 18 Adam und Eva vermeineten durch den selbigen Monden zu kommen zu dem Glanze der Gerechtigkeit /
| wel-